Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 1 (1927)

Artikel: Eine alte Apfelsorte
Autor: Suter, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046210

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine alte Apfelsorte.

Im Jahre 812, auf Befehl Karls des Großen, oder etwas später, veranlaßt durch dessen Sohn Ludwig den Frommen, wurde eine Verordnung über die Einrichtung der kaiserlichen Hofgüter erlassen: das berühmte Capitulare de villis. „Wir wollen, daß man im Garten der Villen folgende Kräuter halte;" und es werden 72 Pflanzen aufgezählt, meist heute noch bei uns angebaute oder wenigstens bekannte. Unter den 17 Sträuchern und Bäumen werden in erster Linie Aepfel und Birnen genannt; der Kaiser will, daß süße und saure, frühe und späte, haltbare gepflanzt werden. Unter den Apfelsorten finden wir auch einen „Spirauka".

In der Umgegend von Wohlen treffen wir, allerdings nur noch selten, den „Spyrikerapfel", ein wohl guter, später Apfel, der aber vollständig degeniert ist und in wenigen Jahren gänzlich verschwunden sein wird. Seine heutigen Eigenschaften weisen auf ein ehrwürdiges Alter dieser Apfelsorte hin. Er teilte das Schicksal aller Kulturpflanzen, die in gewissen Rassen sich durch die Jahrhunderte hindurchleben; die ältern verschwinden, die jüngern behaupten ein paar Jahrzehnte das Feld um dann wieder andern Platz zu machen.

Ob nun unser „Spyrikerapfel" der Spirauka in Karls des Großen Zeit ist, oder ob der Name auf eine andere Apfelsorte überging, das ist natürlich nicht mehr festzustellen. Es ist aber interessant, daß der gleiche Apfelname anno 812 und noch 1100 Jahre später vorhanden ist.